

SCHOOL-SCOUT.DE

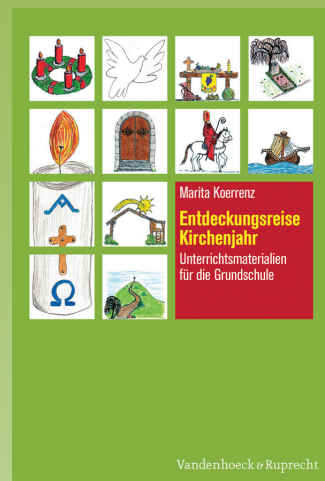
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Entdeckungsreise Kirchenjahr - Einzellizenz

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Inhalt

Vorwort 5

Der Weihnachtsfestkreis 6

Baustein 1: Advent

- M1 Warum feiern wir Advent? 7
- M2 Jetzt kann Gott kommen 9
- M3 Aufgaben zur Geschichte „Jetzt kann Gott kommen“ 10
- M4 Adventspuzzle 11

Baustein 2: Nikolaus

- M5 Warum feiern wir Nikolaus? 12
- M6 Die Legende vom Heiligen Nikolaus 13
- M7 Nikolaus-Rätsel 14

Baustein 3: Weihnachten

- M8 Warum feiern wir Weihnachten? 16
- M9 Das Geschenk 17
- M10 Aufgaben zur Geschichte „Das Geschenk“ 19
- M11 Arbeitsblatt „Krippenbild“ 20

Baustein 4: Dreikönigsfest

- M12 Warum feiern wir das Dreikönigsfest? 21
- M13 Die vertauschten Stäbe 22
- M14 Aufgaben zur Geschichte „Die vertauschten Stäbe“ 24
- M15 Arbeitsblatt „Die leere Krippe“ 25
- M16 Arbeitsblatt „Hirtenstab“ 26

Der Osterfestkreis 27

Baustein 5: Passionszeit

- M1 Warum gibt es die Passionszeit? 28
- M2 Monika und der Karfreitagsgottesdienst 30

Baustein 6: Ostern

- M3 Warum feiern wir das Osterfest? 32
- M4 Wie das Ei zum Osterei wurde 33
- M5 Aufgaben zur Geschichte „Wie das Ei zum Osterei wurde“ 34
- M6 Arbeitsblatt „Comic“ 35
- M7 Arbeitsblatt „Osterkerze“ 36

Baustein 7: Christi Himmelfahrt

- M8 Warum feiern wir Christi Himmelfahrt? 37
- M9 Monika denkt nach 38

Baustein 8: Pfingsten

- M10 Warum feiern wir das Pfingstfest? 40
- M11 Melanie versteht Manuel auch ohne Worte 41
- M12 Aufgaben zur Geschichte „Melanie versteht Manuel auch ohne Worte“ 42
- M13 Arbeitsblatt „Friedenswünsche“ 43

Der Trinitatisfestkreis 44

Baustein 9: Erntedank

- M1 Warum feiern wir das Erntedankfest? 45
- M2 Das Erntedankfest 46
- M3 Aufgaben zur Geschichte „Das Erntedankfest“ 47
- M4 Arbeitsblatt „Teilen“ 48
- M5 Ein Erntedankbrot backen 49

Baustein 10: Reformationstag

- M6 Warum feiern wir den Reformationstag? 50
- M7 Alle geht das an 52
- M8 Aufgaben zur Geschichte „Alle geht das an“ 54

Baustein 11: Sankt Martin

- M9 Warum feiern wir Sankt Martin? 55
- M10 Martin und der Bettler 57
- M11 Aufgaben zur Geschichte „Martin und der Bettler“ 58
- M12 Sankt-Martins-Lied 59
- M13 Aufgabe zum Lied „Sankt Martin“ 60

Baustein 12: Ewigkeitssonntag

- M14 Warum feiern wir den Ewigkeitssonntag? 61
- M15 Mein Opa ist tot 62
- M16 Psalm 23: Der Herr ist mein Hirte 63
- M17 Arbeitsblatt „Psalm malen“ 64

Vorwort

Das vorliegende Heft *Entdeckungsreise Kirchenjahr* lädt Kinder von der 1. bis zur 6. Jahrgangsstufe zu einer Reise durch das Kirchenjahr ein. Berücksichtigt sind neben den Festen der evangelischen Kirche auch die Feste Sankt Martin und Sankt Nikolaus. Die drei Festkreise des Kirchenjahres, Weihnachtsfestkreis, Osterfestkreis und Trinitatiszeit, bilden jeweils ein eigenes Kapitel mit Bausteinen der dazugehörigen Feste. Den drei Kapiteln ist jeweils eine Einleitung vorangestellt. Sie enthält Hinweise zum theologischen Bezug des jeweiligen Festkreises und eine didaktisch methodische Anleitung zum Umgang mit den Materialien.

Jedes Fest bildet einen Baustein, der in sich abgeschlossen ist. Am Anfang jedes Bausteines steht ein Sachtext. Er ist für die Jahrgänge 1 und 2 für die Hand des Pädagogen und ab Klassenstufe 3 als Lesetext für die Lerngruppe gedacht. Die auf den Sachtext folgende Geschichte ist zum Vorlesen geeignet. Dies kann entweder durch den Lehrer oder durch Vorlesende aus der Lerngruppe geschehen.

Das Textverständnis und die Schreibkompetenz werden durch ein auf die Geschichte bezugnehmendes Arbeitsblatt gefördert. Ferner sollen die Arbeitsaufträge den Bezug des theologischen Gehaltes des jeweiligen Festes zur Lebenswelt der Kinder vermitteln. Das Arbeitsblatt kann als Anleitung zu einem Lerngruppengespräch dienen oder zur Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit eingesetzt werden. Kreativaufgaben ergänzen die inhaltliche Arbeit. Diese Aufgaben dienen zum einen der Motivation der Schüler¹, zum anderen fördern sie die Sozialkompetenz. Das Materialheft zum Kirchenjahr ist sowohl in der Schule als auch in der Kirchengemeinde einsetzbar. Die *Entdeckungsreise Kirchenjahr* möchte dazu beitragen, Kinder im Hinblick auf ihre eigene religiöse Tradition sprachfähig zu machen. Das ist letztlich auch eine wichtige Voraussetzung für das interreligiöse Gespräch.

¹ An dieser Stelle sei darauf hingewiesen, dass nur die maskuline Form verwendet wird, aber immer Schüler und Schülerinnen gemeint sind.

Der Weihnachtsfestkreis: didaktisch-methodischer Kommentar

Das Kirchenjahr beginnt mit dem Weihnachtsfestkreis. Der 4. Sonntag vor dem Weihnachtsfest setzt mit dem 1. Advent den Anfang und mit der Darstellung des Herrn (Lichtmeß) am 2. Februar endet der Weihnachtsfestkreis.

Die Geburt von Jesus Christus bildet das Zentrum. Das Johannesevangelium spricht symbolisch von dem Licht, das die Finsternis erhellt. Die Adventszeit lädt ein, den Blick zu öffnen für Momente des Weihnachtslichtes in unserer nächsten Umgebung, aber auch für andere Menschen nah und fern. Deshalb weist der Sachtext zum Thema Advent **M1** auf die Aktion Brot für die Welt und Misereor hin. Die Geschichte *Jetzt kann Gott kommen* (**M2**) lenkt den Blick auf die Wahrnehmung der eigenen Umgebung. Das Arbeitsblatt **M3** fragt nach dem Textverständnis und schult die Schreibkompetenz der Kinder. Jüngere Kinder können hier in einer gemischten Altersgruppe (Gruppenarbeit) einbezogen werden. Das Adventskranzpuzzle **M4** kann von allen Altersgruppen in Stillarbeit gelöst werden.

Die Materialien zum *Nikolausfest* (**M5–M7**) möchten die Kinder mit der Tradition des Festes und der Legende des Heiligen Nikolaus vertraut machen. Auch evangelische Christen können den heiligen Nikolaus als ein Vorbild im Christ-Sein ansehen. Das Kreuzworträtsel in **M7** dient der Ergebnissicherung und bezieht sich inhaltlich auf den Sachtext **M5**. Das Rätsel kann auch in gemischten Altersgruppen in Gruppenarbeit gelöst werden. Für die Hand des Pädagogen ist die Lösung beigelegt.

Die Beiträge zum **Weihnachtsfest** erläutern zum einen die Tradition dieses Festes (**M8**) und fragen zum anderen nach dessen eigentlichen theologischen Sinn. Dazu dient als Anregung die Geschichte *Das Geschenk* (**M9**). Neben den im Arbeitsblatt **M10** gestellten Fragen ließe sich mit den Kindern über das Thema „Schenken und Beschenkt werden“ ein Gespräch führen. Das Krippebild **M11** möchte die Kinder einladen, über ihren eigenen Platz in der Weihnachtsgeschichte nachzudenken.

Das **Erscheinungsfest** am 6. Januar bezieht sich auf die Weihnachtsgeschichte nach Matthäus (vgl. Mt 2,1–11). Inhaltlich liegt der theologische Fokus auf der Frage nach der Königsherrschaft Jesu Christi. Die drei Weisen haben den Stern über dem Stall von Bethlehem gesehen und sind aufgebrochen, um den neuen König anzubeten. Jesus von Nazareth wird von den Weisen als der erwartete Messias aus dem Hause Davids verehrt. **M12** beleuchtet zunächst einmal den traditionellen Kontext des Festes. **M12–M16** versuchen die theologische Relevanz des Epiphaniastages im Hinblick auf Kinder zu elementarisieren. Das Geheimnis der Geschichte *Die vertauschten Stäbe* (**M13**) besteht darin, dass der weltliche König durch die Begegnung mit der Krippe und dem Hirten die wirklichen, die geistlichen Werte des Lebens wieder wahrzunehmen lernt. Die Materialien **M15** und **M16** verknüpfen die theologischen Inhalte der Geschichte mit dem Lebenskontext der Kinder.



Warum feiern wir Advent?

Das neue Kirchenjahr beginnt im Unterschied zum Kalenderjahr, das ja immer am 1. Januar beginnt, mit dem ersten Adventssonntag. Hierbei handelt es sich jedes Jahr um den 4. Sonntag vor dem Weihnachtsfest. Das Wort Advent kommt aus der lateinischen Sprache. *Adventus* bedeutet Ankunft. Die christliche Religion begeht die vier Adventswochen als eine Zeit der Vorbereitung auf die Ankunft von Jesus Christus. Erwartet wird das Kommen Gottes zu uns Menschen. Die Christen erzählen sich davon, dass der Sohn Gottes in der Gestalt von Jesus, einem jüdischen Kind, in einem ärmlichen Stall in der Stadt Bethlehem von Maria geboren wird.

Die Adventszeit ist eine ganz besondere Zeit. Tannenzweige werden zu einem Adventskranz gebunden. Der Kranz wird mit vier Kerzen geschmückt. An jedem Adventssonntag wird eine Kerze mehr angezündet, bis am vierten Advent alle vier Kerzen brennen. Das Kerzenlicht wird also immer heller und ist ein Vorzeichen auf das Licht des Weihnachtsfestes. Gott kommt in die Welt, so wie das Licht die Finsternis erhellt.

Der Adventskalender ist ein weiterer Begleiter durch die Adventszeit hindurch. Er hat 24 kleine Türen. Hier darf jeden Tag eine Tür geöffnet werden, bis sich am Weihnachtsfest die Tür am Stall von Bethlehem öffnet. Der Adventskalender möchte uns sagen, dass das eigentliche Geschenk die Geburt von Jesus Christus ist. In der Adventszeit wird auch Weihnachtsgebäck gebacken und festlicher Zimmerschmuck gebastelt. Die Adventsmusik erklingt in Kirchen, auf den Marktplätzen der Stadt und in den Häusern.

Alle diese schönen Traditionen sollen die Festlichkeit der Adventszeit unterstreichen. Eigentlich ist diese Zeit eine Zeit der Ruhe und des Nachdenkens. Die Menschen sind eingeladen, darüber nachzudenken, was Jesus tun würde, wenn er heute in diese Welt käme.

Aus diesem Grund starten die evangelische und die katholische Kirche in Deutschland in der Adventszeit die Aktionen der Hilfsorganisationen *Brot für die Welt* und *Misereor*. Diese Organisationen setzen sich besonders für die Menschen ein, die in fernen Ländern arm sind und an Hunger leiden. Sie versuchen, den Menschen zu helfen, wieder eine Hoffnung in ihrem Leben zu finden. Es wird dann zum Beispiel von den Spendengeldern in einem afrikani-

schen Dorf ein Brunnen gebaut. Wasser ist in einem Land wie Afrika besonders wichtig, weil es in diesem Land nicht so häufig regnet wie bei uns in Europa. Die Menschen brauchen dort Wasser, damit die auf den Feldern angepflanzten Nahrungsmittel wachsen können.

Die christliche Religion verbindet mit der Erwartung der Ankunft Jesu Christi auf Erden die Hoffnung, dass sich das Zusammenleben der Menschen auf der Erde zum Guten wandelt. Die Adventszeit ist also eine Zeit der Hoffnung.



Ein Mann erfuhr, dass Gott zu ihm kommen wollte. „Zu mir?“, schrie er. „In mein Haus?“ Er rannte durch alle Zimmer, er lief die Stiegen auf und ab, er kletterte zum Dachboden hinauf, er stieg in den Keller hinunter. Er sah sein Haus mit anderen Augen.

„Unmöglich!“, schrie er. „In diesem Sauhaufen kann man keinen Besuch empfangen. Alles verdreckt. Alles voller Gerümpel. Kein Platz zum Ausruhen. Keine Luft zum Atmen.“ Er riss Fenster und Türen auf. „Brüder! Freunde!“, rief er. „Helft mir aufräumen – irgendeiner! Aber schnell!“ Er begann, sein Haus zu kehren. Durch dicke Staubwolken sah er, dass ihm einer zu Hilfe gekommen war. Sie schleppten das Gerümpel vors Haus, schlugen es klein und verbrannten es. Sie schrubbten Stiegen und Böden. Sie brauchten viele Kübel Wasser, um die Fenster zu putzen. Und immer noch klebte der Dreck an allen Ecken und Enden. „Das schaffen wir nie!“, schnaufte der Mann. „Das schaffen wir!“, sagte der andere. Sie plagten sich den ganzen Tag. Als es Abend geworden war, gingen sie in die Küche und deckten den Tisch. „So“, sagte der Mann, „jetzt kann er kommen, mein Besuch! Jetzt kann Gott kommen. Wo er nur bleibt?“ „Aber ich bin ja da!“, sagte der andere und setzte sich an den Tisch. „Komm und iss mit mir!“

Lene Mayer-Skumanz



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Entdeckungsreise Kirchenjahr - Einzellizenz

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

